

Blick

in die

Dezember 2009

Januar 2010

Protestantische Kirchengemeinde
Eisenberg / Pfalz



Siller

Liebe Gemeinde!

„Ja, so wird es geschehen. Habt also keine Angst, packt zu!“ Dieser Vers aus dem Sacharja-Propheten muntert uns auf und zeigt nach vorne. Es scheint also gar nicht so schwer zu werden, denn Gott hat das Wesentliche schon erledigt.

Was gibt es in dieser Vorweihnachtszeit wieder viel zu tun. Das ganz normale Leben fordert in unserer Zeit den ganzen Einsatz - und dann gilt es ja auch noch das Fest vorzubereiten. Wir wollen, dass es gut wird, dass es schön wird für die Menschen, die wir lieben, dass irgendwie heilige Augenblicke entstehen, die unser Herz verzaubern. Aber - wahrscheinlich kommen wir wieder nicht zur Ruhe, finden keine Zeit auszuspannen und zur Besinnung zu kommen. Das Rad der Zeit rollt über uns hinweg: Schon wieder Weihnachten! Und dann wird es rum sein und wir eilen weiter.

Vielleicht gelingt es den Weihnachtsmärkten und Weihnachtslichtern in uns die vorweihnachtliche Stimmung zu erzeugen, vielleicht nimmt uns die eine oder andere Weihnachtsfeier ein Stück mit auf dem Weg in die Festtage. Vielleicht erinnert uns die eine oder andere Kerze mit ihrem Schein, ihrer Wärme und ihrem Duft an die Schönheit der Weihnachtszeit.

Und doch mitten hinein in die Zeit hören wir heute die Botschaft, die der Prophet schon vor vielen tausend Jahren den Menschen im Auftrag Gottes zurief:

„Ich will euch erlösen!“

Ja, wir dürfen darauf vertrauen: Gott will uns lösen aus allem, was vergeht, und das wird die Erlösung sein.

Unser Tun und Lassen bekommt eine neue Richtung:

Dann werden wir Segensboten des ewigen Gottes.

Dann singen wir innerlich mit den Engeln: Frieden dieser Erde, den Menschen, an denen Gott Wohlgefallen hat. Dann spüren wir die verändernde Kraft der Liebe, die der Zerstörung dieser Welt im Kleinen und Großen widerspricht und von innen heraus heilt.

Dann durchweht eine frische Segensspur auch die vermufften Winkel unseres Lebens und dieser frische Wind gibt uns neuen Schwung.

Dann werden wir ergriffen und der Trost der Nähe Gottes stärkt unser Herz und wir fassen neuen Mut.

Monatsspruch Dezember:

**Gott spricht: Ich will euch erlösen,
dass ihr ein Segen sein sollt.**

**Fürchtet euch nur nicht
und stärkt eure Hände!**

(Sacharja 8,13)



Foto: Lehmann

Stärkt eure Hände, packt zu, denn die Angst und die Hoffnungslosigkeit ist endgültig vorbei.

Und das ist die Weihnachtsbotschaft: Der Weg unserer Welt hat sich verändert. Es gibt die Chance der Heilung und der Erlösung - für dich und mich.

Gott ist seiner Welt entgegengekommen. Er möchte mit uns eine neue Welt bauen und ruft es uns deshalb zu:

Ihr sollt ein Segen sein.

Eine segensreiche und besinnliche Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Karl-Ludwig Hauth

GOTTESDIENSTE

Dezember 2009

Datum	Eisenberg	Steinborn	Stauf
02.12. Mittwoch	19:00 Uhr ½ Stunde der Besinnung		
04.12. Freitag	19:00 Uhr 1. Adventsandacht Im Evang. Gemeindehaus		
05.12. Samstag		19:00 Uhr Erlebniskirche Hauth / Kirsch	
06.12. 2. Advent	10:00 Uhr Hauth / Kirsch		
11.12. Freitag	19:00 Uhr 2. Adventsandacht Im Evang. Gemeindehaus		
13.12. 3. Advent	10:00 Uhr Burmeister / Posaunenchor	11:00 Uhr Burmeister / Kirsch	
18.12. Freitag	19:00 Uhr 3. Adventsandacht Im Evang. Gemeindehaus		
19.12. Samstag		19:00 Uhr Hauth / Kirsch	
20.12. 4. Advent	10:00 Uhr Hauth / Kirsch		
24.12. Hl. Abend	16:00 Uhr Krippenspiel Burmeister / Kirsch	14:30 Uhr Krabbelgottesdienst Hauth / Heidenmann	
	18:00 Uhr Weihnachtsgottesdienst Burmeister / Kirsch	16:00 Uhr Ökum. Christvesper Hauth - Dydo / Just	
		22:00 Uhr Christmette Hauth / Kirsch	
25.12. 1. Weihnachtstag	10:00 Uhr Abendmahl Burmeister / Kirsch		10:00 Uhr Abendmahl Hauth / Stricker
26.12. 2. Weihnachtstag	10:00 Uhr Hauth / Just	11:00 Uhr Abendmahl Hauth / Just	
27.12. Sonntag	10:00 Uhr Burmeister / Kirsch		
31.12. Silvester	18:00 Uhr Burmeister / Kirsch	19:00 Uhr Burmeister / Kirsch	17:00 Uhr Burmeister / Kirsch

Datum	Eisenberg	Steinborn	Stauf
02.01. Samstag		19:00 Uhr Burmeister / Kirsch	
03.01. Sonntag	10:00 Uhr Abendmahl Burmeister / Kirsch		
06.01. Mittwoch	19:00 Uhr ½ Stunde der Besinnung		
10.01. Sonntag	10:00 Uhr Burmeister / Kirsch	11:00 Uhr Burmeister / Kirsch	
16.01. Samstag		19:00 Uhr Hauth / Kirsch	
17.01. Sonntag	10:00 Uhr Hauth / Kirsch		
24.01. Sonntag	10:00 Uhr Trotzkowski / Kirsch	11:00 Uhr Kragodi Hauth / Heidenmann	
31.01. Sonntag	10:00 Uhr Burmeister / Kirsch	11:00 Uhr Burmeister / Kirsch	

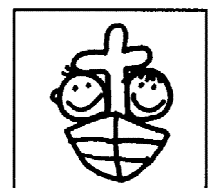
Gottesdienste im Seniorenheim

Um 10:00 Uhr am 04.12. Hauth, 18.12. Burmeister, 15.01. Hauth - Orgel: Eichling

Kindergottesdienste

In Steinborn: jeden Sonntag von 11:00 bis 12:00 Uhr im Haus der Kirche - außer in den Schulferien (21.12.2009 bis 05.01.2010).

In Eisenberg: Jeden 3. Samstagnachmittag im Monat von 14:00 - 16:00 Uhr Kunterbunter Kindermittag im Ev. Gemeindehaus in Eisenberg.



KIRCHE MIT KINDERN



„Weg in die Weihnacht“

Im Dezember wird es an jedem Samstag einen KiGo geben.

Samstag vor dem 2. Advent: 05.12.2009 14 - 16 Uhr

Der Weg der Maria zu Elisabeth.

Samstag vor dem 3. Advent: 12.12.2009 14 - 16 Uhr

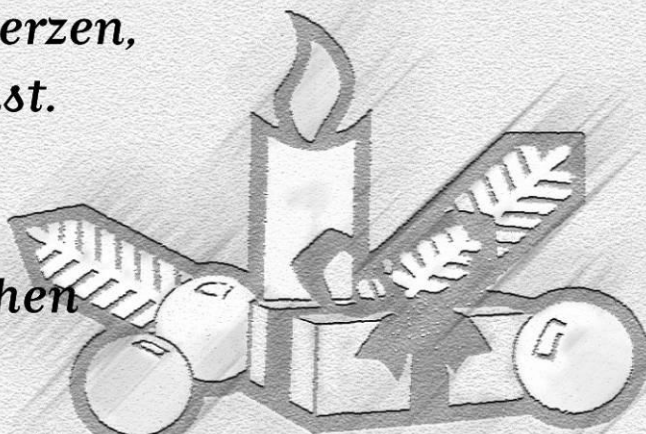
Der Weg nach Bethlehem.

Samstag vor dem 4. Advent: 19.12.2009 14 - 16 Uhr

Der Weg der Hirten zur Krippe.

Advents-*Psalm*

*Jesus Christus, ich bereite mich auf Dein Kommen vor.
Ich freue mich von Herzen,
dass Du mich besuchst.
Du kommst, um mir
Freude zu schenken.
Du willst es hell machen
in meinem Leben.*



*Darum bereite ich ein Fest vor.
Ich kaufe Geschenke und schmücke die Wohnung.
Ich schreibe Karten und höre weihnachtliche Musik.
Ich backe Plätzchen und koche ein Festessen.*

*Viele Vorbereitungen treffe ich, HERR Jesus.
Hilf mir, dass ich bei alledem Dich nicht verpasse.
Schenke mir Ruhe und Besinnung,
bereite Du mich vor für Dich.*

Reinhard Ellsel

Halbe Stunde der Besinnung

„Komm nun wieder stille Zeit“, unter dieses Motto haben die Frauen des Vorbereitungsteams die Halbe Stunde der Besinnung im Advent gestellt. Sie laden herzlich ein, Texte, Gebete und Musik zu hören am 2. Dezember um 19:00 Uhr in der Prot. Kirche.

**Gehe ruhig und gelassen
durch Lärm und Hast
und sei des Friedens eingedenk,
den die Stille bergen kann.**

Aus der alten St.-Paul-Kirche
in Baltimore 1692

Kirchenfahrdienstplan

06.12.	Herr Pabst	989744
13.12.	Herr Schulz	42778
20.12.	Herr Pabst	989744
25.12.	Herr Schulz	42778
27.12.	Herr Troztkowski	45033
31.12.	Herr Schulz	42778
03.01.	Herr Matheis	0151-26665390
10.01.	Herr Pabst	989744
17.01.	Herr Troztkowski	45033
24.01.	Herr Schumacher	42824
31.01.	Herr Troztkowski	45033

STICHWORT: ADVENT

Mit dem ersten Adventssonntag am 29. November beginnt das neue Kirchenjahr. Der christliche Kalender wird geprägt von seinen drei Hauptfesten Weihnachten, Ostern und Pfingsten. Die Adventszeit ist für Christen die Zeit der Vorbereitung auf die Feier der Geburt Jesu.

Das Wort Advent ist abgeleitet von dem lateinischen Wort „adventus“ für Ankunft. Christen feiern in der Adventszeit das Kommen Gottes in die Welt. Nach christlichem Glauben wird Gott in Jesus von Nazareth als Mensch geboren. Jesus Christus wird damit zur Brücke zwischen Gott und den Menschen. Dies ist der Kern der christlichen Heilsbotschaft. Advent und Weihnachten wurden als christliche Jahresfeste erst relativ spät im 4. bis 5. Jahrhundert eingeführt.



**ERLEBNISKIRCHE
EISENBERG**

... der etwas andere Gottesdienst



Die nächste Erlebniskirche ist am 05.12. um 19:00 Uhr im Haus der Kirche in Steinborn. Unter dem neuen Titel „Erlebniskirche Eisenberg“ laden wir in unregelmäßigen

Abständen vor allem Erwachsene zu besonderen Gottesdiensten ein, bei denen Aktionen und Erlebniselemente, Medien und besondere Musiken im Mittelpunkt stehen.

Wieder erwartet Sie ein Gottesdienst als eine Oase der Ruhe und der Besinnung mit überraschenden und kreativen Elementen.

Im Anschluss sind alle herzlich zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen.

NEU!

Aktuelle Informationen aus der Kirchengemeinde:



Für jeden, der gerne über die modernen Medien kommuniziert, wollen wir einen neuen Service anbieten.

Wir informieren Sie in unregelmäßigen Abständen über Termine, Veranstaltungen und Anliegen, die unsere Kirchengemeinde betreffen. Wenn wir Sie kennen, können wir die Nachrichten vielleicht sogar auf Ihre Interessen abstimmen.

Wie geht das?

Sie schicken uns eine Email an „info@hauth-online.de“ und wir nehmen Sie in unseren Verteiler auf. Wenn Sie uns mitteilen, ob Sie Kinder haben, versorgen wir Sie auch mit Informationen zu diesem Themenbereich. Keine Angst! Diesen Service können Sie jederzeit wieder abbestellen.

Abendmahl in Eisenberg

Das Presbyterium hat beschlossen, dass sobald ausreichend Geld bereit steht, wir für die Kirche in Eisenberg „Einzelkelche“ anschaffen.

Ab diesem Zeitpunkt kann man dann beim Abendmahl auch zwischen Gemeinschaftskelch und Einzelkelch wählen.



Da wir ca. 2.000 € für die Anschaffung der neuen „vasa sacra“ benötigen, bitten wir vor allem die, die gerne diese Form der Abendmahlsfeier unterstützen, um eine Spende auf unser Konto unter dem Stichwort: Abendmahl.

Ein Einzelkelch kostet ca. 20,00 €. Wir bedanken uns sehr herzlich!

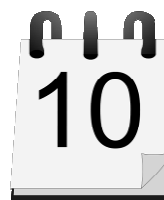


STICHWORT: WEIHNACHTEN

Nach christlichem Glauben wird Gott in Jesus von Nazareth Mensch, um die Welt zu erlösen und den Menschen das Heil zu bringen: „Gott wurde Mensch, damit Menschen Kinder Gottes werden“, lautet ein theologisches Bekenntnis. Weihnachten – die heilige, geweihte Nacht – gilt daher auch als das „Fest der Liebe“.

Erste Belege für das Weihnachtsfest finden sich im 4. Jahrhundert in Rom. Heute gehören die Gottesdienste an Heiligabend und an den beiden Weihnachtsfeiertagen zu den meistbesuchten im ganzen Jahr. Nach Ansicht des großen evangelischen Theologen Friedrich Daniel Schleiermacher (1768–1834) drückt das Weihnachtsfest mit seinem gefühlbetonten Zugang zum Glauben auf vollkommene Weise das Wesen des Christentums aus.

Tacheles



Die Vortragsreihe des SÖA-Eisenberg (Sozialpolitisch-ökumenischer Arbeitskreis) steht 2009/2010 unter dem Generalthema „Wenn Geld die Welt regiert“.

Die Reihe wird fortgesetzt am 10.12. um 20:00 Uhr im kleinen Saal im Ev. Gemeindehaus in Eisenberg. Herr Hans Bohrmann, Leiter des Rechnungsprüfungsamts der Prot. Landeskirche, spricht über das Thema: „Kirche und das liebe Geld - oder wie tragfähig ist die Kirche finanziert?“

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.



Heilige Nacht

Nach Hause kommen.
Gott hat
ein Licht ins Fenster gestellt.
Es gleicht einem Stern

Tina Willms

Anfang einer Tradition

Ungefähr 1800 Jahre ist es nun her, dass sich die Tradition bildete Weihnachten zu feiern, die Geburt Jesu Christi. Und Christen auf der ganzen Welt halten an dieser Tradition fest. Froh, jedes Jahr aufs neue das Evangelium, die frohe Botschaft zu hören und einzustimmen in den Jubel: Christ der Retter ist da.

Alle Jahre wieder.

Erst um die 500 Jahre ist in Deutschland die Tradition verbreitet einen Weihnachtsbaum aufzustellen zum Fest, geschmückt und überreich mit Lichtern bestückt. Christus, das Licht der Welt, scheint in der Finsternis - und über denen die da wohnen im finstern Lande scheint es hell, denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben.

Alle Jahre wieder.

Und über alle Wirren der Geschichte, in allem Kummer der Menschen ist die Botschaft dieselbe: Christ der Retter ist da.

Alle Jahre wieder.

Im dritten Jahr nun wird in unserer Eisenberger Kirche das Kremitter-Krippenspiel am Heiligen Abend im Gottesdienst um 16 Uhr gespielt. Gespielt?

Nein, mit seinen Worten, das sind Worte der Bibel und Verse aus unserem Gesangbuch und zwischendrin gereimte Glaubensaussagen, Bekenntnisse, die, als das Krippenspiel geschrieben wurde, das Leben kosten konnten, verkündigt es uns das Weihnachtsevangelium. Sonst nichts.

Es ist kein Spiel, kein Ort der Selbstdarstellung, es ist Verkündigung.

Alle Jahre wieder?

So beginnt eine Tradition.

Und irgendwann wird für Generationen von Eisenbergern das Kremitter-Krippenspiel zu Weihnachten einfach dazugehören, als lebendige Verkündigung, als Teil der eigenen Geschichte, der eigenen Tradition, als Worte, derer man sich erinnert auch im Alltag - und so das Weihnachtsfest mit seiner frohen Botschaft: Christ der Retter ist da! mitnimmt in sein Leben.

Darum: Alle Jahre wieder!

Und wer sich diese Tradition nicht zu eigen machen möchte, der hat ja in unserer Gemeinde an Heilig Abend noch vier andere Gottesdienste zur Auswahl, in denen mit anderen Worten das Weihnachtsevangelium im Mittelpunkt steht und verkündet wird.

Alle Jahre wieder.

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evangelium nach Lukas,
Kapitel 2, Verse 1–20



Monatsspruch Januar

**Du sollst den Herrn, deinen Gott,
lieben mit ganzem Herzen, mit
ganzer Seele und mit ganzer Kraft.**

Deuteronomium 6,5



Foto: Lehmann

Allianz-Gebetswoche 10.01.2010 bis 17.01.2010

Unter dem Motto „Zeugen sein“ lädt die Deutsche Evangelische Allianz vom 10. bis 17. Januar 2010 zu Gebetstreffen ein, die von den örtlichen Allianzgruppen organisiert und gestaltet werden. In Eisenberg finden die Veranstaltungen im Missionshaus der Landeskirchlichen Gemeinschaft statt. Bis Redaktionsschluss lagen noch keine weiteren Angaben vor. Informationen sind erhältlich bei der Geschäftsstelle des Evangelischen Gemeinschaftsverbands Pfalz e.V. in der Stauer Str. 28A in Eisenberg, Telefon: 06351-5029.

Aus unserer Kindertagesstätte Verabschiedung von Frau Ulrike Rose

Am 19. Oktober verabschiedeten die Eltern und Kinder Frau Ulrike Rose in den wohlverdienten Ruhestand. Frau Rose hatte zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Die Stimmung war gut und es wurde viel erzählt und gelacht.

Die Kinder ihrer Gruppe brachten ihr zusammen mit Frau Fischer ein kleines Ständchen. Auch ehemalige Kinder und Eltern waren gekommen um sich zu verabschieden. Viele Eltern beteiligten sich im Vorfeld an der Sammlung für ein Abschiedsgeschenk.

Frau Brunck übergab an diesem Nachmittag als Elternvertreterin dann einen Gutschein für 10 Massagen mit dem Wunsch, dass Frau Rose sich dabei entspannen und ihre freie Zeit auch genießen kann.

Wir wünschen ihr für den nun folgenden Lebensabschnitt vor allem Gesundheit, Zeit für all die schönen Dinge im Leben und über allem Gottes Segen.



Foto: Dech

Martinsfest 2009

Gut gefüllt war unsere Kirche am Martinstag mit einer bunten Schar von Kindern, Eltern und ihren Laternen. Lebhaft ging es zu, alle waren aufgeregt.

Die Schulanfänger eröffneten die Martinsfeier mit einem Instrumentalstück, welches sie mit Orffschen Instrumenten begleiteten.

Nach einer kurzen Begrüßung und Einstimmung durch Pfarrer Hauth sangen die „Großen“ aus dem Schulkindertreff das Martinslied. Frau Weber las die Martinsgeschichte für alle vor und die Kinder spielten die Geschichte im Rollenspiel nach. Mit einem Gebet verdeutlichte Frau Hase, wobei es beim Martinsfest ankommt, nämlich zu teilen, für andere da zu sein, anderen zu helfen, offen zu sein für die Not anderer und so ein Licht zu tragen in die Welt.



die Armut zu.

Um Kindern, die in unserem Umfeld in Armut leben zu helfen, hat die Ev. Landeskirche zusammen mit dem Diakonischen Werk einen Kinderhilfsfonds gegründet.

Auch wir werden ein Zeichen setzen und den kompletten Erlös des Martinsfestes, 270,30 €, in diesem Jahr dem Kinderhilfsfonds zukommen lassen.

Als sichtbares Zeichen dafür, dass wir ein Licht in die Dunkelheit tragen wollen, entzündeten alle Kinder beim Verlassen der Kirche eine Wunderkerze.

Mit unseren Laternen zogen wir dann Richtung Prot. Kindertagesstätte.

Vor dem Seniorenheim sangen wir noch einmal unsere Martinslieder - eine kleinere Gruppe Eltern, Kinder und Erzieher besuchte die Heimbewohner im Speisesaal um dort ein Martinsständchen zu bringen. Wir wurden schon sehnsüchtig erwartet.

Zum gemütlichen Ausklang trafen wir uns dann auf dem Gelände der Kindertagesstätte - mit offenem Ende.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns bei der Vorbereitung und Durchführung unseres Martinsfestes unterstützt haben.



„Tragt in die Welt nun ein Licht“ - mit diesem Lied unterstützten die Kinder diese Gedanken.

Armut gibt es überall und in vielfacher Form. In seinen Abschlussworten gab Pfarrer Hauth zu bedenken, dass längst nicht mehr nur in der Dritten Welt Armut zu finden ist. Auch in Eisenberg nimmt

Marianne Dech - Text und Fotos

Prot. Kirchengemeinde Eisenberg
Kath. Kirchengemeinde St. Matthäus



Tacheles

Vortagsreihe des SÖA
Im Evang. Gemeindehaus

Jahresthema 2009 / 2010:

Wenn Geld die Welt regiert

10.12.2009 - 20:00 Uhr

**Kirche und das liebe Geld
- oder wie tragfähig ist die Kirche finanziert?**

Hans Bohrmann / Leiter Rechnungsprüfungsamt
der Prot. Landeskirche

21.01.2010 - 20:00 Uhr

**Vom verantwortungsvollen Umgang mit Reichtum
Wirtschaften aus christlicher Verantwortung**

Pfr. Gerd Kiefer / Evangelische Arbeitsstelle
Bildung und Gesellschaft

18.02.2010 - 20:00 Uhr

**Wenn unbekannt Geldströme die Welt regieren?
Weltcasino - wenn Geld Geld verdient - Chancen und Gefahren**

Matthias Hein (OSTR - Kaiserlautern)

18.03.2010 - 20:00 Uhr

**Wirtschaften und Geldgeschäfte
in moslemischer Verantwortung**

Referent der moslemischen Gemeinde angefragt

22.04.2010 - 20:00 Uhr

Gibt es ethisch verantwortbare Geldanlagen?

Tillmann Lübker / wissenschaftlicher Mitarbeiter der Hochschule Karlsruhe
Verantwortlich für die Internetseite: www.ethische-geld-anlage.de

01.05.2010

Ökum. Gottesdienst zum 1. Mai

Mai / Juni

Jahresausflug des SÖA



Veranstalter:

Sozialpolitisch-Ökumenischer-Arbeitskreis Eisenberg

Wenn das Geld knapp ist SÖA Reihe „Tacheles“

Vortrag von Frau Tanja Gambino

Das neue Programm des Sozialpolitisch Ökumenischen Arbeitskreises (SÖA) Eisenberg hat begonnen. „Tacheles“ ist der Titel der Vortragsreihe, „Wenn Geld die Welt regiert“. Interessanterweise ist Tacheles auch der Name eines Vereins in Wuppertal, der auf soziale Benachteiligungen aufmerksam macht. Und, wie gewohnt, kann man davon ausgehen, dass im SÖA auch Tacheles geredet wird. Das hat zumindest Tanja Gambino am 19. November 2009 im Ev. Gemeindehaus in Eisenberg so erlebt. Sie ist leitende Referentin für offene Sozialarbeit (Abteilung Integration) beim Diakonischen Werk der Pfalz in Speyer. „Ursachen und Folgen von Armut und Schulden“ hatte sie ihren Vortrag untertitelt.

Laut dem 3. Bericht Lebenslagen in Deutschland - Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, oft als Armutsbericht bezeichnet, ist jeder arm, dem nur das Nötigste zum Leben bleibt. Das so genannte Existenzminimum bezeichnet deshalb die Mittel, die notwendig sind, um zu überleben, d. h. der Notbedarf erstreckt sich auf Nahrung, Kleidung, Wohnung und medizinische Notfallversorgung. Das Durchschnittseinkommen in Deutschland liegt zurzeit bei rechnerisch 1.562,- € im Monat. Demjenigen, dem weniger als die Hälfte davon, also 781,- €, zur Verfügung steht, der gilt als arm. Das trifft auf jeden 8. Deutschen zu und sogar auf 30% der Personen im Niedriglohnsektor. Arbeitslose, Migranten und besonders Alleinerziehende sind von Armut überproportional betroffen.

Die Folgen von Armut sind in der Regel gesellschaftliche Ausgrenzung. Kaum, oder keine Teilhabe an Bildung und Kul-

tur sind vor allem für Kinder problematisch. Nicht selten kommen gesundheitliche Beeinträchtigungen dazu. Zu einer neuen Verschuldung kann es



häufig durch die so genannten ARGE-Darlehen kommen, welche für Anschaffungen notwendig werden, und diese dann von den Regelsätzen des Arbeitslosengeld II (Hartz IV) zurückgezahlt werden müssen. Wenn das monatliche Einkommen nicht mehr reicht um die fixen Kosten plus die Ratenzahlung zu bestreiten, dann kommt es zur Überschuldung. Auslöser für Überschuldung sind sehr häufig Trennung oder Scheidung, oftmals verbunden mit gemeinsamen Anschaffungen, die trotz der Trennung weiter abgezahlt werden müssen. Krankheit, Arbeitslosigkeit und, in neuerer Zeit vermehrt, Kurzarbeit können zur Überschuldung führen. Laut dem Schufa Schuldenatlas ist jeder 11. Bundesbürger überschuldet.

Die Folgen von Schulden und Armut sind u. a. ein 2-3faches Risiko für bestimmte Krankheitsbilder. Vor allem psychische Erkrankungen, Beschwerden an Gelenken und Wirbelsäule dominieren ebenso wie Magen-Darm-Infektionen. Bei Frauen treten häufig Schilddrüsenprobleme auf, bei Männern sind Sucht und Abhängigkeit zu nennen.

In angeregter Diskussion wurde unter den Teilnehmern des SÖA nicht zuletzt die fehlende Diskrepanz zwischen Arbeitseinkommen und Sozialhilfeeinkommen thematisiert. Die Regelsätze des ALG II wurden ebenso kritisch betrachtet wie das Fehlen von Mindestlöhnen im Niedriglohnsektor. Unter dem Aspekt mangelnder Prävention wurde kritisiert, dass viele Leute anscheinend nicht mehr lernen mit Geld umzugehen.

Dr. Ernst Groskurt

Regelmäßige Gruppenstunden von CVJM und Evangelischer Jugend Weihnachtsferien vom 21.12.2009 bis 05.01.2010

Kindergottesdienst

Jeden Sonntag von 11:00 - 12:00 Uhr im Haus der Kirche in Steinborn
außer in den Schulferien

Kunterbunter Kindermittag

Im Dezember an jedem Samstag vor den Adventssonntagen von 14:00 - 16:00 Uhr
im Ev. Gemeindehaus in Eisenberg

Krabbeltreff für Kinder von 0 bis 3 Jahren und ihre Eltern

Jeden Mittwoch von 09:30 - 11:00 Uhr im Haus der Kirche in Steinborn

Kinderchor für Kinder ab 5 Jahren

Jeden Freitag im Konfirraum im Ev. Gemeindehaus in Eisenberg
von 16:00 - 16:45 Uhr

Mädchenjungschar für alle Mädchen ab 7 1/2 Jahre

Jeden Dienstag von 17:00 - 18:15 Uhr im Haus der Kirche in Steinborn

Jungschar für Jungs ab 7 1/2 Jahre

Jeden Donnerstag von 17:30 - 19:00 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Eisenberg

JMK - Jungmitarbeiterkreis

für Jugendliche ab 13 Jahre - MAK am 12.12.

Herausgeber:

Protestantische Kirchengemeinde
Friedrich-Ebert-Straße 15
67304 Eisenberg/Pfalz
Telefon: 0 63 51 / 72 13
Fax: 0 63 51 / 98 90 66
E-Mail: gemeindebuero.eisenberg
@evkirchepfalz.de
Internet: <http://www.eveisenberg.de>

Pfarramt Eisenberg 1

Pfarrerin Luise Burmeister
Friedrich-Ebert-Straße 15
67304 Eisenberg/Pfalz
Telefon: 0 63 51 / 1 23 04 30
Fax: 0 63 51 / 98 90 66
E-Mail: pfarramt.eisenberg1@t-online.de

Pfarramt Eisenberg 2

Pfarrer Karl-Ludwig Hauth
Theodor-Storm-Straße 44
67304 Eisenberg/Pfalz
Telefon: 0 63 51 / 84 19
Fax: 0 63 51 / 98 90 42
E-Mail: pfarrer@hauth-online.de

Redaktion:

Pfarrer Karl-Ludwig Hauth (verantw.),
Pfarrerin Luise Burmeister
Marianne Dech, Dr. Ernst Groskurt,
Jutta Knoth, Jörg Krause

Protestantischer Krankenpflegeverein:

Bankverbindung: Sparkasse Donnersberg
Kto.-Nr.: 1 101 369 / BLZ: 540 519 90
Kinderkrebsfonds:
Bankverbindung: Sparkasse Donnersberg
Kto.-Nr.: 1 111 020 / BLZ: 540 519 90

Protestantische Kirchengemeinde:

Bankverbindung: Sparkasse Donnersberg
Kto.-Nr.: 1 100 650 / BLZ: 540 519 90

Redaktionsschluss: 07. Januar 2010

Telefon-Seelsorge

Sagen, was Sorgen macht.
Aussprechen, was bedrückt. Kostenfrei und verschwiegen.
0 800-111 0 111 oder 0 800-111 0 222

Termine - Gruppen und Kreise

Besuchsdienstkreis

in Steinborn im Haus der Kirche - in der Regel am 3. Montag im Monat um 19:00 Uhr - im Januar am 18.01.2010

BLICK-Redaktion

in Eisenberg: in der Regel jeden 1. Donnerstag im Monat im Gemeindebüro, Friedrich-Ebert-Str. 15 um 18:15 Uhr, im Januar am 07.01.2010

Evangelischer Frauenkreis

in Eisenberg: dienstags um 20:00 Uhr im Keller im Ev. Gemeindehaus

Evangelischer Frauenbund

in Eisenberg: im Kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses um 15:00 Uhr:
Donnerstag 10.12.2009 Weihnachtsfeier / Donnerstag 14. und 28.01.2010

Gymnastik für Frauen

in Steinborn: jeden Dienstag von 09:30 - 10:30 Uhr im Haus der Kirche

Ökumenisches Frauenfrühstück

in Eisenberg: in der Regel am letzten Mittwoch im Monat um 09:30 Uhr im kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses - am 09.12.2009 (Adventsfeier) und 27.01.2010

Ökumenischer Seniorenkreis

in Steinborn: jeden Donnerstag von 15:00 - 17:00 Uhr im Haus der Kirche

Posaunenchor

in Steinborn: jeden Dienstag um 20:00 Uhr Probe im Haus der Kirche

Frauenchor mit Frau Kirsch

in Eisenberg: jeden Montag um 20:00 Uhr im kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses Chorprobe

Flötenkreis

in Eisenberg: jeden Donnerstag von 17:00 Uhr bis 18:15 Uhr im Ev. Kindergarten

Landeskirchliche Gemeinschaft

in Eisenberg im Missionshaus in der Staufer Straße 28a: Bibelstunde jeden Mittwoch um 19:00 Uhr - Evangeliumsverkündigung jeden Sonntag um 18:00 Uhr - Hauskreis 14-tägig Dienstag um 20:00 Uhr bei Schmeiser, Info-Telefon: 8351

Helfende Hände

Öffnungszeiten des Diakonieladens in der Hauptstraße gegenüber der Prot. Kirche: Montag 09:00 bis 12:00 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Freitag 15:00 bis 18:00 Uhr. Rufnummer während der Öffnungszeiten:
0176-28785380

Kircheneintrittsstelle im Gemeindebüro

Öffnungszeiten:

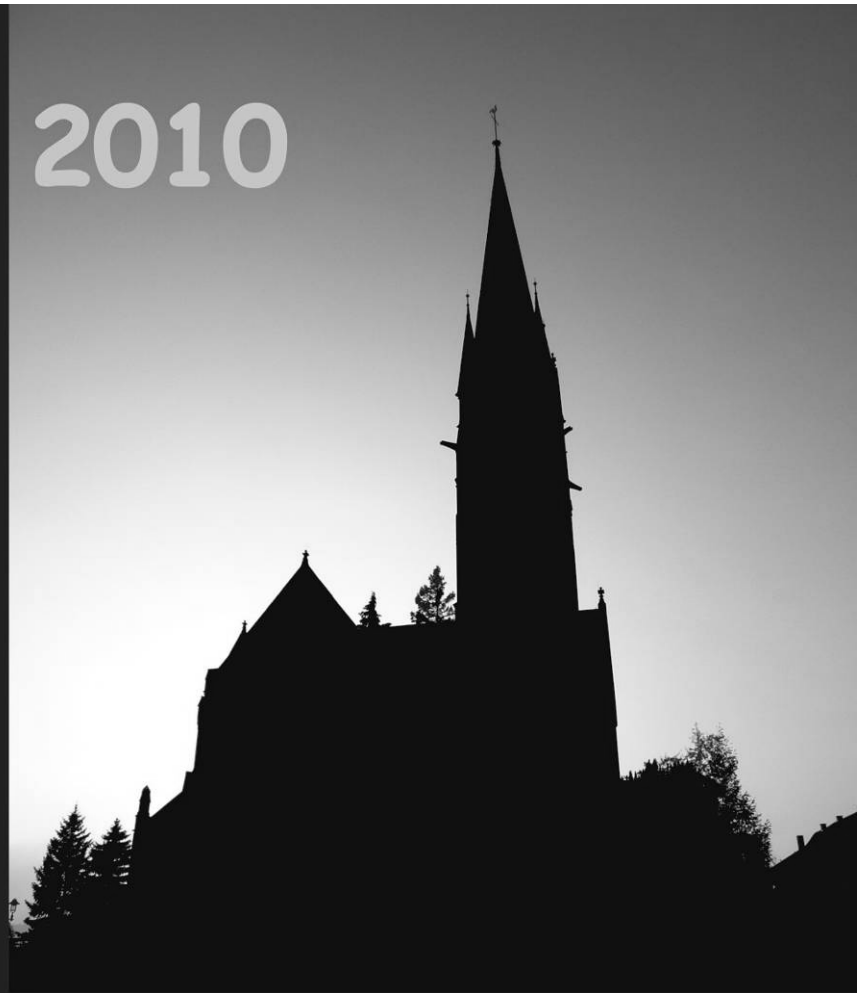
Montag bis Freitag: 09:00 bis 12:00 Uhr

Montag bis Donnerstag: 14:00 bis 16:00 Uhr

Friedrich-Ebert-Straße 15, 67304 Eisenberg, Telefon: (06351) 7213

Kalender 2010

Kirchenkalender der
Prot. Kirchengemeinde
Eisenberg



Kirchenkalender 2010 mit Motiven aus Eisenberg

4,00 €

zugunsten unseres Prot. Kindergartens

zu beziehen: im Gemeindebüro und bei allen Gottesdiensten

